

Bremen
Hauptexpedition und Redaktion } Neuerweg 57.

Einzelnen und Abonnement-Kunden.

Hilberfeld: H. Stenbet, Dargstraße 7,
Hilberfeld-Wülke: K. Seine, Lippendorfstraße 1.
Hilberfeld-Rordkabbt: Emil Lübbeweg, Marienstraße 1,
Hilberfeld-Schafkabbt: Paul Hermannswann, Gröfßenberg 20,
Inter-Harmen: W. H. Vangender, Allee 171,
Rex-Harmen: G. Bente, Berlinische Straße.

Das Völkerringen.

Sie müssen die Wahrheit angeben.

Roosendaal, 1. Sept. (Von unserem Korrespondenten.) Nach der „Times“ muß jetzt auch der „Daily Telegraph“ den deutschen Sieg und die englisch-französischen Niederlagen zugeben. Über Roosendaal wird uns gemeldet: In einer Besprechung der Kriegsergebnisse Belgien führt der „Daily Telegraph“ aus: Der Aufmarsch des deutschen Heeres über die Maas und durch Belgien mit den darauf folgenden Vordringen an der französischen Grenze muß als eine der kühnsten und bestausgeführten Kriegsoperationen bezeichnet werden. Frankreich beging einen großen Fehler, daß es nicht alles daran setzte, um den Belgiern rechtzeitig zu Hilfe zu kommen. Dadurch vermag es den Deutschen ermöglicht, das belgische Heer aus Antwerpen zurückzuwerfen und den Franzosen und Engländern eine Niederlage beizubringen. Hügel mußten die Engländer und Franzosen zurückweichen. Nirgends sind die französischen Armeen geschlagen (!), wenn auch unsehbare Mißerfolge erlitten wurden. Die beträchtlichen Verluste sind wiederum von Reserven ersetzt worden.

Berlin, 2. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Nach Berichten aus London über Rotterdam trafen am dortigen Waterloo-Bahnhof verwundete englische Soldaten ein. „Ich dem „Star““ erklärte sie, daß sie während des ganzen Vormarsches nicht gewußt haben, wo sie sich befanden. Ein Veteran sagte, daß der Burenkrieg im Vergleich mit diesem Krieg ein Waidnied gewesen sei.

Trotz dieser schlimmen Erhebungen können die Engländer aber doch das Aufschreiben nicht lassen. Das zeigt folgende Meldung:

Auffschnebereien.

Die Ereignisse, die sich seit dem 20. ds. Mts. auf dem westlichen Kriegsschauplatz zugetragen haben, geben uns in ihrem Zusammenhang das Bild einer neuzeitlichen Entscheidungsschlacht größten Stils. Unter diesem Gesichtspunkte müssen die Ereignisse betrachtet werden, um auf Grund kriegsgeschichtlicher Erfahrung eine richtige Vorstellung von ihnen und ein zutreffendes Urtheil über ihre Tragweite zu gewinnen. Die Aufgaben, die in den Schlachten des vorigen Jahrhunderts den Armeekorps zuwiefen, sind jetzt auf Armeen von durchschnitlich drei bis fünf Corps übergegangen, und die Armeekorps kämpfen in zwei- bis dreimal so großer Frontbreite wie damals. Die Schlacht von Gravelotte-St. Privat, die größte des Krieges von 1870/71, wurde auf deutscher Seite von acht Armeekorps geschlagen, deren beide feindliche Flügel umfassende Front eine Länge von 18 Kilometer hatte. Der amtliche deutsche Bericht vom 27. ds. Mts. über die letzten Kämpfe in dem gegenwärtigen Kriege führt sieben deutsche Armeen namentlich an, denen sich allem Anscheine nach die gesamten Feld- und Feldreserve-Streitkräfte Frankreichs, die ganze sog. Expeditionärsarmee Englands sowie der noch kampffähige Theil der belgischen Armee gegenüber befindet oder befochten hat. Die deutsche Schlachtfront ist, von Mantebege bis vorwärts Metz und von da über Lunéville bis in das obere Lothelengebiet über 300 Kilometer lang. Die Schlacht besteht aus einer Reihe von Einzelschlachten der Armeen, die, zum Theil selbst mehrere Tage dauernd, sich auf eine Reihe von Tagen verteilen. An die Stelle der Stundenrechnung früherer Schlachten ist jetzt für eine große Entscheidungsschlacht die Rechnung nach Tagen getreten. Die Eintheilung der räumlich und zeitlich weit ausgebreiteten Gesamtanordnung oder wird dadurch angeleitet, daß den Armeen die von ihnen zu leistenden Aufgaben andauernd oder dem obersten Feldherrn gestellt werden, der für sein Hauptquartier einen derartigen Aufenthaltsort wählt, daß er in unmittelbarem telegraphischen etc. Verkehr mit allen Armeekommandos steht, während jedes der letzteren gleichartige Verbindung mit den Nachbararmeen unterhält. Es ist anzunehmen, daß unsere Gegner ein ähnliches Verfahren für ihre Heeresleitung geübt haben. Sie haben hierbei die Vorteile voraus, die die Kriegsführung im eigenen Lande besonders auch dadurch gewährt, daß das Eisenbahnnetz des letzteren ihnen Truppenverschiebungen größeren Umfanges erleichtert, solche selbst während einer mehrtägigen Schlacht ermöglicht.

Jetzt ist ein Sieg errungen, der alle Theile der gesammten Streitmacht unserer westlichen Feinde, ihnen nach dem anderen, aufs schwerste unmittelbar getroffen hat. Sie alle befinden sich auf dem Rückzuge, wenn nicht auf der Flucht. Ob und wo es ihnen gelingen wird, unseren, ihnen sicherlich von allen Seiten energisch nachdrängenden Armeen mit irgend welcher Aussicht auf Erfolg weiteren Widerstand entgegenzusetzen, wird die Zukunft lehren. Wir wollen die Zehigkeit unserer Feinde nicht unterschätzen, aber auch von der Entschlossenheit unseres Willens, den uns aufgedrungenen Krieg zu siegreichem Ende zu führen, nicht das Geringste nachlassen, gleichviel welche Opfer zu diesem Zweck noch gebracht werden müssen.

(Die Schlacht bei Tannenberg.)

Das Gouvernement von Thorn teilt folgendes mit: Die russische zweite Armee (Kavallerie-Armee) hat aufgehört zu bestehen. Vernichtet sind das 8., 15., 23. und die Hälfte des 6. russischen Armeekorps. Von diesem Korps sind sämtliche Gefährte und Fahrgenre in unsere Hände gefallen. Durch die Flucht konnten sich das 1. und die Hälfte des 6. russischen Armeekorps über die Grenze retten. Armeekorps-Verbandskommando."

Ein russisches Armeecorps hat in seinem Ver-
bände 108 Geschütze und 64 Maschinengewehre. Die
zusammengedruckten fünf Korps besaßen demnach
540 Geschütze und 320 Maschinengewehre. Wenn
der obige Bericht davon spricht, daß von 3/4 Korps
sämtliche Geschütze und Fahrzeuge in unseren
Händen sind, so ist wohl anzunehmen, daß auch

Berlin, 2. Sept. (Eig. Drahtmel.). Dem
H. K. wird über Rotterdam gemeldet: Eine
neuerdings erschienene Mitteilung des
französischen Kriegsministeriums er-
scheint sich sehr offenergeizig über den Rückzug der
französischen Armeekorps und gesteht in mehr
als 100 Zeilen und Niederlagen ein. Sie
führt die Lage folgendermaßen zusammen: Der
Feldmarschall hatte die französischen Flügel bei
Maastricht teilweise Niederlagen erlitten hatte,
die Offensive wieder aufgenommen. Der Feind
drang in das Zentrum zurück. (Befanlich mußte
die Armee des Herzogs Albrecht von Württemberg
eine feindliche Übermacht teilweise wieder
zurück in die Pfalz zurück, inzwischen sind aber die
französischen Verbände wieder gewonnen, und auch diese
Armee befindet sich im Vorrücken. Red.) Die
Franzosen kämpfen hier mit wechselndem Erfolg
und Misgeschick. Die große Schlacht wurde
nicht aufgenommen. Auf dem linken

die geflüchteten 1½ Korps viele Kanonen und Maschinengewehre haben zurücklassen müssen. In dem gestrigen Wolff-Telegramm hieß es ja auch: „Das gesamte Artilleriematerial der Russen ist vernichtet.“

Während wir die Stärke des bei Tannenberg geschlagenen Gegners genau kennen (54 Armeekorps), hat die deutsche Heeresleitung ebensowenig wie in den Sämpfen der Westarmeen Angaben über die Größe unseres Heeres gemacht. Aus wohlverstandenen Gründen natürlich. Da General v. Blume in seinem (senfurierten) Aufsatz mitteilt, daß die modernen Heere 3-5 Armeekorps zählen, darf man annehmen, daß sich auch unsere Dsarmeen in diesen Grenzen halten. Da von einer großen Übermacht der Russen gesprochen wird, ist vielleicht nicht über drei Korps stark gewesen. Soviel mindestens müssen es aber gewesen sein, da der russische Gegner sonst kaum auf drei Setzen — die andere Seite bildeten die Sämpfe und Seen — völlig hätte eingestrichen werden können, wie es den Berichten zufolge geschehen ist.

Auf alle Fälle: eine herrliche Waffenthat, ein glänzender Sieg! Und eine würdige Gedächtnisfeier. Im stiller, tiefer Genugthuung wollen wir den Tag feiern.

Es ist hochinteressant und bezeichnend für den Stimmungswandel in England und Frankreich, daß man hier wie dort bereits anfängt, von Frieden zu sprechen! Zwar unterscheidet man in London Deutsches von der Wunsch, mit Friedensvorlägen hervorzutreten — und zwar durch Vermittlung Amerika —, aber daß die Frage eines Friedensschlusses überhaupt aufgeworfen wird, nachdem man in London die letzten

Hügel mußten die Engländer und Franzosen zurückweichen. Nirgends sind die französischen Armeen geschlagen (!), wenn auch unfehlbare Mißerfolge erlitten wurden. Die beträchtlichen Verluste sind wiederum von Reserven ersetzt worden.

Berlin, 2. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Nach Berichten aus London über Rotterdam trafen an dortigen Waterloo-Bahnhof verwundete englische Soldaten ein. Nach dem „Star“ erklärten sie, daß sie während des ganzen Vormarsches nicht gewußt haben, wo sie sich befanden. Ein Veteran sagte, daß der Burenkrieg im Vergleich mit diesem Kriege ein Picknick gewesen sei.

Trotz dieser schlimmen Erfahrungen können die Engländer aber doch das Ausschneiden nicht lassen. Das zeigt folgende Meldung:

Aufschreibereien.

Berlin, 2. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Die
 Pariser Zeitungen berichten, wie das R. T. Ab-
 kompenhagen erzählt, daß Lord Fitzmaurice ge-
 lobt hat, daß 30 englische Divisionen in-
 nerhalb sechs Monate in Frankreich stehen werden.
 Augenscheinlich beträgt die Expeditionsumme 165 000
 Mann. Schließlich sollen 700 000 Engländer nach
 Frankreich transportiert werden. (!) Man glaubt,
 daß dieses Versprechen in so feierlichen Formen
 gegeben wurde, daß man keinerlei Zweifel darin
 setzt. (Die armen Franzosen, die auf solche Ver-
 sprechungen etwas geben! Red.)

Beunruhigung von Paris durch deutsche Flieger.

Berlin, 2. Sept. (Eig. Drahtmed.) Dem
Pol.-Anz. wird aus Rotterdam gemeldet: Gestern
warf von neuem ein deutscher Flieger Bomben auf
Paris, die keinen Schaden verursacht haben sollen.
Heute erschien wiederum ein deutsches Flugzeug
über Paris.

Niederlagen hat zugeben müssen, beweist doch, daß der Wunsch der Vater des Gedankens ist! Man kann wohl dazu bemerken, daß in Deutschland noch niemand ernsthaft geglaubt hat, die Zeit des Friedensschlusses sei schon in Aussicht zu nehmen.

In Paris sind es Sozialisten, die den Wunsch nach einem ehrenvollen Frieden, wenn auch erst für spätere Zeit, laut werden lassen. Ein anderer Teil der französischen Sozialisten verlangt allerdings den Krieg bis aufs Messer.

Aber die mancherlei Friedensströmungen erhalten wir von unserem Korrespondenten in Rosendaal an der Scheldemündung, wo Auslandsnachrichten verhältnismäßig leicht zu haben sind, die folgenden Mitteilungen:

Die Londoner Blätter verbreiteten in diesen Tagen die Meldung, daß der Deutsche Kaiser die Absicht habe, an England, Frankreich und Rußland schon in nächsten sechs bis acht Wochen mit Friedensvorschlägen heranzutreten. Hierzu bemerkt der Temps: „Die Gerüchte kommen auf dem Wege über Neu-York nach England. Es scheint Tatsache zu sein, daß in Deutschland von den Vereinigten Staaten unter Mitwirkung hervorragender Deutsch-Amerikaner eine Kampagne geführt wird, die den Zweck hat, dem Kriege ein Ende zu machen, ehe die Waffen das letzte Wort gesprochen haben. Die Rückkehr des deutschen Botschafters Bernstorff nach Amerika und die Ankunft des früheren Staats-Sekretärs Pernburg deuten darauf hin, daß die deutsche Regierung alles daran setzt, um in den Vereinigten Staaten für diese ihre Absichten Stimmung zu machen. (1) Deutschland möchte gern über den Frieden mit Frankreich, England und Rußland getrennt verhandeln, ohne den gegenseitigen und gemeinschaftlichen Interessen der Verbündeten Rech-

nung zu tragen. Diese Absichten Deutschlands werden aber zweifellos mißglücken, denn keine der verbündeten Regierungen wird sich von Deutschland betören lassen."

Ein aus London in Paris eingetroffenes Telegramm besagt, daß sich auch einige belgische Staatsmänner nach den Vereinigten Staaten begeben haben, um die öffentliche Meinung in Amerika zugunsten der Verbündeten zu beeinflussen.

Die uneinigen französischen Sozialisten.

Die Veröffentlichung des von Jules Guesde und seinem Anhang unterzeichneten sozialistischen Aufrufs, den Kampf gegen Deutschland bis zum letzten Hinstoß zu führen, hat im Lager der Sozialisten eine denkliche Gärung hervorgerufen. Es wird bekannt, daß die nach Jaures Tode zu Leitern der „Humanité“ ernannten Deputirten Marcel Sembat und Pierre Anetzel die Haltung ihres Kameraden Guesde nicht billigen. In mehreren Zeitartikeln tritt das Bl. entschieden gegen die Auflassung jener Sozialisten auf, die heute verlangen, das Frankreich einen Vernichtungskrieg auf seine Fahne schreibe und nicht nur Verluste an Menschen, sondern auch an materiellen Gütern erleide. „Wenn wir uns dazu hergeben, die in Frankreich eindringenden Deutschen durch bewaffnete Bürger zu bekämpfen, so dürfen wir uns nicht wundern, daß sich ähnliche oder noch weit furchtbarere Verwüstungen ereignen wie in Belgien.“ Anetzel bemerkt, daß es den französischen Republikanern nicht in den Sinn käme, sich für den Jaren bis zur völligen Erschöpfung Frankreichs zu schlagen. Wohl sei man noch weit vom Friedensschluß entfernt, aber die Sozialisten mögen die Lasten nicht aus dem Ausland, das ein ehrenvoller Friede ebenso im Interesse Frankreichs wie Frankreichs liege.“ Wie stark die Gegenseite in der Pariser Bevölkerung sind, zeigt zur Genüge eine Rundgebung vor dem Hause der „Humanité“. Am vergangenen Samstag zogen einige hundert Arbeiter in die Rue du Croissant und riefen Schmähsprüche gegen den „Minister Jules Guesde aus, der seine Genossen zur Schlachtban führen wolle“. Ein Wachaußgebot trieb die Demonstranten auseinander. Die Regierung läßt verlaublich, daß die Anklagen gegen den früheren Kriegsminister Mesmay wegen Veröffentlichung unrichtiger Tatsachen und Bemäntelung von Mißerfolgen grundlos seien. Zu Beginn des Feldzuges hätten die französischen Truppen glänzende Positionen erungen, wären jedoch jetzt zur Verstärkung der Nordarmee (I) zurückgezogen und nach den wichtigsten Punkten geworfen worden. Die Mitteilung, von Anetzel unterzeichnet, scheint ihre Wirkung verfehlt zu haben. Angesichts des nicht mehr zu verhehlenden Vorrückens der Deutschen fordern die mehr oder weniger unabhängigen Parteiblätter etwas ungeschminkte Darstellung der Ereignisse aus dem Kriegsschauplatz.

Soldaten...

In der „Magdeb. Zig.“ lesen wir:
Der Kommandant von Böttich, General
Géman, unternahm von der Zitadelle aus seinen
ersten Gang durch Magdeburg. Ein hoher
Offizier in Zivil begleitete ihn und leistete ihm
Führerdienste.

Man durchschreitet das hohe Sandsteinor der Felsung und tritt in das Sonnenlicht der Straße; der Raum weitet sich, ungeheurer kann der soldatische Blick die Dinge umfassen und zu begreifen suchen. Welche Gefühle den Gefangenen bewegen, den man vor wenigen Tagen unter den Trümmern eines Forts hervorrag — wer würde es! Das Geschick eines 22-Zentimeter-Mörfers, dieser „Deadweight“ deutscher Artillerie, warf die Kanzerungen gleich einem Erdbesen durcheinander. Die feste Wirkung muß ebenso ungeheuer gewesen sein.

Man schreiet auf die Bollbrücke zu: Militär kommt herangezogen. Mit sekem Schritt, von der Abnung heimwärts. Und ein Lied in den Seelen, als gebe es keine Müdigkeit und kein Nachlassen selbst nach aufregeudstem Dienst; eine Kompagnie kriegsfreiwilliger Infanterie.

Die Frachtschiffe der Elbe liegen still im Hafen — ein Bild vollkommener Ruhe und des Friedens; nach rückwärts zu folgt die Stadt an den Ufern zu zeigen mit ihren Häuserstuden, ihren Thür-

linen gewerblichen Mittelstandes auch in anderen Städten und Zellen des Reiches Nachahmung finden.

c. — **Kriegsspenden.** Der Elberfelder Schwimmverein „Gut Hag“, gegr. 1891, beschloß die Gewährung von Beihilfen an die Organisationen der nationalen Hilfsstätigkeit, und zwar: 50 Mark für das Rote Kreuz, 100 Mark für die Arbeitslosen, 500 Mark zur Unterstützung von Vereinsmitgliedern und deren Familien, die durch den Krieg in wirtschaftliche Bedrängnis geraten sind; ferner sollen an die im Felde stehenden Vereinsmitglieder Liebesgaben gesandt werden. — Die Firma Leonhard Tieg, Aktiengesellschaft, teilt uns mit, daß von ihrem Personal bis heute insgesamt 397 Angehörige zu den Fahnen eingetrossen sind, welche Zahl sich durch die inzwischen angeordnete Mobilmachung des Landsturmes nicht unwesentlich erhöhen wird. Den Angehörigen dieser Leute zahlt die Firma für die Dauer des Krieges ein Viertel des Gehaltes oder Lohnes und außerdem für jede Kind einen Zuschlag von 5 Prozent als Kriegszuschlag. Außerdem hat die Firma ihr in Daun (Eifel) vor einigen Jahren errichtetes Erholungsheim für weibliche Angehörige der Militärverwaltung für Lazarettzwecke zur Verfügung gestellt. Das Heim ist für circa 50 Betten eingerichtet, und es sind außerdem für den vorgeordneten Zweck weitere 20 Betten zur Aufstellung gelangt, so daß insgesamt ca. 70 Betten zur Verfügung stehen. Siehe auch die Notiz über Kriegsspenden in der Beilage. — Der Verein ehemaliger 130er beschloß, seine ins Feld gezogene Mitglieder mit je einem Anteil von 10 Mark bei der Landesbank der Rheinprovinz zu versichern, so daß die Hinterbliebenen der nicht zurückkehrenden Kameraden 250 Mark Sterbegeld erhalten. Außerdem zahlt der Verein 75 Mark Sterbegeld.

e. — **Die Anfertigung von Liebesgaben in den Mädchen-Handarbeitsstunden** ist für sämtliche Mädchenschulen durch den Minister für Unterrichtsangelegenheiten gestattet worden. Als Liebesgaben kommen wesentlich in Betracht: wollene Strümpfe, wollene gestrickte Leibbinden und wollene gestrickte Unterjacken. Die Handarbeitsstunden sind ausschließlich für die Anfertigung der Liebesgaben freigegeben worden.

e. — **Stadthalles-Abonnementkonzert.** Morgen (Donnerstag) abends 8 Uhr findet in der Stadthalle Johannisberg — bei günstiger Witterung im Garten — ein Abonnementkonzert des städtischen Orchesters statt. Die Leitung hat Kapellmeister Gemünd.

Barmen, 2. September.

Beförderung der Fabriken mit Brennstoffen.

Man schreibt uns aus Barmen: Die unerwartet erfolgte Mobilmachung unserer Heeres hat manche Fabrik, die noch hätte weiterarbeiten können, gezwungen, vorübergehend den Betrieb einzustellen, weil ihr die Kesselfeuerung ausgegangen ist und in nächster Zeit nicht zu beschaffen war. Das muß für ihre Leiter eine ernste Mahnung sein, sich für später vorkommende Störungen in der Brennstoffzufuhr zu sichern. In geradezu musterhafter Weise hat dies die Preussisch-Hessische Eisenbahnverwaltung schon seit vielen Jahren durch Schaffung eiserner Bestände in Steinofenbrütsen getan. Während der Beförderung unserer Truppen an die Grenzen hörte ich die Versorgung mit Lokomotivkohlen aus der Tagesförderung der Zechen auf, die Kriegsbestände in Arriets mükten der Bedarf für die Lokomotiven decken. Wir halten es für unsere Pflicht, diejenigen Fabriken, die es versäumen, sich rechtzeitig eiserner Bestände in für Stapelung hervorragend geeigneten Steinofenbrütsen hinzulegen, dies bald nachzuholen, denn hierfür sind zwingende Gründe vorhanden. Abgesehen von der eingeschränkten Förderung der Kohlenzweigen wovon noch größere Mengen für die Zwecke der Landesverteidigung abgehen, werden nach den beispiellosen Erfolgen unserer tapferen Heere in nicht zu langer Zeit größere Truppenverchiebungen erfolgen; hierzu tritt dann die Beförderung der Ernte in die Verbrauchsgüter: Kartoffeln, Ackerfrüchte, die ohnehin jedes Jahr hohe Anforderungen an die Eisenbahnbedürfnisse in Friedenszeiten von jeher stellte, nicht in verachten der verstärkte Bedarf in Brennstoffbedarf für die Hauskohlentauern. Jetzt ist es also gerade noch Zeit, Steinofenbrütsen für diesen, mit mathematischer Sicherheit eintretenden Verkehrsandrang als eisernen Bestand hinzulegen.

b. — **Siegesgehalte.** Auf Anordnung des Generalkommandos haben heute mittag zur Feier des Sieges über die Russen in Ostpreußen sämtliche Gloden des Wappens geläutet.

b. — **Wichtig für Amerikaner.** Amerikaner, welche in der Liste des Konsulats eingetragen sind, werden ersucht, sich möglichst bald im Konsulat einzufinden, wo sie Räders über die Rückkehr nach Amerika erfahren können.

b. — **Die Heimreise** hat heute vormittag eine größere Anzahl Leichtverwundeter an, die in den hiesigen Krankenanstalten untergebracht war. Durch Mitglieder des Roten Kreuzes wurden die Leute, die meist aus Frankfurt a. M. und Umgebung stammten, zum Hauptbahnhof geleitet.

b. — **Englische Erinnerungsmünzen** hat Fabrikant Karl Paa dem Oberbürgermeister übergeben. Es handelt sich um wertvolle englische Denkmünzen, darunter einige große goldene Erinnerungsmünzen an die Regierungszeit der Königin Viktoria. Fabrikant Paas stellt die Verwertung der Münzen in irgendeiner Form anheim mit der Bitte, den Erlös der Barmen Kriegsspende zuzuführen.

b. — **Freiwillige und Kriegsfreiwillige** können sich beim Regimentskommando Barmen gleichfalls einfinden.

b. — **Eine Kriegsgefangenen-Bewachungs-Abteilung** „Gemeinlager“ soll auf dem Truppenübungsplatz Senne aufgestellt werden. Ausgebildete Landsturmpflichtige der Infanterie, in erster Linie solche, die zurzeit arbeitslos sind und sich freiwillig zu dieser Verwendung bereit erklären, haben sich am 3. September 1914, nachmittags 4 Uhr, auf dem Hofe des Regimentskommandos zu melden. Die Abfahrt erfolgt am 5. September früh. Auch können „nur Garnisonsfähige“ der Reserve, die Landwehr berücksichtigt werden. Leute, besonders mit englischen und französischen Sprachkenntnissen werden bevorzugt.

b. — **Als Kriegsspenden** wurden der Wohlfahrtszentrale weiter überwiesen: Vom Oberbarmen Sängerkreis 500 Mark und von dem Verein der Wäsche- und Textilfabrikanten 700 Mark. Die Beträge sollen zur Unterstützung arbeitsloser Mitbürger verwendet werden. — Die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft in Hamburg, die ihre so, die Fürsorge für ihre Angehörigen, Arbeiter usw. großzügig betätigt, hat der Zentralstelle des Roten Kreuzes in Berlin 100 000 Mark zur Verfügung gestellt. Die mit obiger Firma liierte Mannheim-Bremer Petroleum-Aktiengesellschaft stiftete für den gleichen Zweck 25 000 Mark. Außerdem hat die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft einen Betrag von weiteren 50 000 Mk. ausgeschrieben, die von den einzelnen inländischen Abteilungen der Gesellschaft für die Zwecke lokaler Wohltätigkeit zur Verfügung gestellt werden.

b. — **Der Barmen Verein für Ferienkolonien** stellt mit dem heutigen Sonntage seine Liebesstätigkeit in den Dienst unserer Krieger; er wird deren erholungsbedürftige Kinder in seiner Heilstätte Schalksmühle unentgeltlich versorgen und seine erste Kriegscolonie bereits am Mittwoch, den 3. September, zur Ausföhrung bringen. Anträge hierfür sind unverzüglich an die Kriegspflege zu richten.

b. — **Die öffentliche Stadtverordnetenversammlung** in der nächsten Sitzung beschloß die Stadtverordnetenversammlung, den Familien der ins Feld berufenen verheirateten und solcher städtischen Arbeiter, die Angehörige zu unterhalten haben, den Lohn für zwei volle Arbeitswochen nachzuschlagen. Voraussetzung ist, daß die Arbeiter mindestens ein Jahr im Dienste der Stadt Barmen stehen. Außerdem sollen ihnen die Familienzulagen weitergezahlt werden. Ferner sollen diese Arbeiter in die Kriegsversicherung der Landesbank eingekauft werden. Bezüglich der Angehörigen wurde beschlossen, den verheirateten und denjenigen unverheirateten Angehörigen, denen eine Unterhaltspflicht gegenüber Angehörigen obliegt, nach Maßgabe ihrer Dienstzeit 1/2 bis 1/3 ihres Gehaltes weiterzuschlagen. Mit der Ansetzung verschiedener Beamten erklärte sich die Versammlung einverstanden.

e. — **Die Pflege von Laufübungen im Turnunterricht.** Ein Erlass des Unterrichtsministeriums, der die Pflege von Laufübungen im Turnunterricht, Laufübungen sollen oft, wozu auch in jeder Turnstunde, vorgenommen werden. Am besten geschieht dies im Freien auf festem, ebenem, sandfreiem Boden oder auf gut gehaltenem Rasen. Mäßige Winterkälte schadet nicht. Bei rauhen Ost- und Nordwinden soll nicht gelaufen werden, in keinem Falle gegen den Wind. Auch in einer laubfreien, gut gelichteten Turnhalle ist die Vornahme von Laufübungen nicht bedenklich. Die am meisten zu übende Form des Laufes ist der Dauerlauf. Es darf anfangs nur kurze Zeit geübt werden, ist aber allmählich immer mehr auszuweiten. Im Freien ist auch der Schnelllauf zu üben, zuerst nur für kurze Entfernungen. Von den Laufübungen sind herzkranke Schüler fernzuhalten. Mit Rücksicht der tieferen Luftwege — einschließlich des Kehlkopfes — Befahrene sind zeitweilig auszuschließen. Schwachbrüstige, leichtsichtige und solche, die häufig an Blutandrang nach dem Kopfe, Kopfschmerzen, Nasenbluten oder an Seitenstechen leiden, dürfen zwar zu mäßiger Laufübung zugelassen werden, sind dabei jedoch vorsichtig zu beobachten und, wenn nötig, ärztlicher Untersuchung zuzuföhren. Auf Schüler mit behinderter Nasenatmung ist zu achten und ihnen oder ihren Eltern und Pflegern zu empfehlen, eine ärztliche Untersuchung der Atmungsorgane vornehmen zu lassen. Auch bei gefundenen Schülern ist Überanstrengung durchaus zu vermeiden.

b. — **Schnur unsere Wälder!** Neben vielem anderen hat die Kriegszeit auch das Gute gezeitigt, daß die Bewohner Barmens viel mehr als es sonst üblich war, das Holz unserer Wälder sammeln. Alles, was an trockenen Reisern und Sträuchern auf dem Boden nutzlos umherlag, wird jetzt sorgsam aufgehoben und zu Hause aufgespeichert, um als Vorrat für den Winter, der in diesem Jahre jedenfalls besonders hart werden wird, zu dienen. Mit Recht! Wer könnte den Zeiten das verübeln, wer könnte oder dürfte sie daran hindern? Dies ist vielmehr als ein anerkanntes Verbrechen zu betrachten, mit dem unser Volk und insbesondere die Bevölkerung Barmens für die kommenden Zeiten sorgt. Aber wie fast in allen Dingen, so scheiden sich auch hier nach und nach Mißbräuche ein, die, wenn sie mehr und sich greifen, den größten Schaden sowohl für den Wald selbst als auch für die Bewohner bringen können. Vielfach kann man jetzt Leute beobachten — allerdings meistens Kinder —, die sich auf den Bäumen herumtreiben und hier ganze Äste abreißen — als Brennholz, wie sie sagen. Selbst mit Ästen wird hier und da ganz mit grünem Laub bedeckten Bäumen zu Leibe gegangen. Im Interesse der Erhaltung unserer Wälder muß diesem Treiben entgegengetreten werden.

b. — **Das Ausruhen von Barmen auf dem Neumarkt** ist mit Rücksicht auf die in dem dortigen Reserve-Lazarett untergebrachten Verwundeten verboten.

Umgebung und Nachbargebiete.

Eine Rundgebung der Holländer von Rheinland und Westfalen.

Düsseldorf, 1. Sept. Anlässlich des Geburtstages der Königin Wilhelmina von Holland hat eine Anzahl in Rheinland und Westfalen ansässiger Holländer ein Telegramm an die Königin in Haag abgesandt. Ihr wird darin tiefgefühlter Dank ausgesprochen für die energische Initiative, mit der die holländische Regierung in dieser schweren Zeit über die strengste Neutralität der Niederlande wacht. Auch werden die Vorkehrungen dankbar begrüßt, die die holländische Regierung für den Schutz der Landesgrenzen Hollands getroffen hat. Wir Holländer in Rheinland und Westfalen, so heißt es in dem Telegramm weiter, deren neue Heimat an der Westgrenze des im Kampf verwickelten Deutschen Reiches liegt und die seit Jahren den rächlichen, heldenmütigen Charakter und die grundsätzliche Gesinnung der Deutschen kennen und schätzen gelernt haben, sind fest überzeugt, daß der Deutsche Kaiser und seine Regierung dem Reiche

nicht gewollt haben. Wenn aber trotz der Friedensliebe Wilhelms II. Deutschland in den Kampf zu ziehen gezwungen war, so wissen wir, daß eine Beilegung von Hollands Neutralität von diesem Lande aus nicht zu befürchten ist. Einen Beweis hierfür hat uns kürzlich noch die tatvolle und weise durchgeführte Umgehung Maastrichts beim Aufmarsch der deutschen Truppen nach der belgischen Grenze geliefert. Wir bedauern deshalb, daß manche falsche oder entstellte Nachricht in die Welt gegangen ist, die Deutschland niedere Motive zuschreibt, wodurch auch in den neutralen Ländern große Beunruhigungen hervorgerufen und die an sich schon schweren wirtschaftlichen Schädigungen, die jeder Krieg in den Nachbarländern hervorruft, noch gesteigert worden sind.

Ein „tösch“ Lied auf Lüttich.
Lüttich, 1. Sept. Ein Leser sendet dem Kölner Tageblatt folgendes Liedchen, nach der Melodie: „Wä rieh am Ring die Böhl us“ ein: Es sprach das tolle Lüttich — Zu Deutschland: Hüt dich! — Du tom der General-Gnuch — Du jät: „Dich nennst du — Denn dat es gar nix för mich. — Was ob, jest förm! —“ — Du Lüttich röt: O jömmich — Da kääst kragt om mich.

Eine freiwillige Kraftzugführerin.
Lüttich, 1. Sept. Wie mitgeteilt wird, hat sich Frau Toni Wernigen, die Mutter des vor mehr als Jahresfrist auf dem Angeler Flugplatz abgestürzten Fliegers Bruno Wernigen, der Armeeverwaltung für den Krieg als Kraftzugführerin zur Verfügung gestellt. Das Generalkommando hat Frau Wernigen für ihr Anerbieten gebührt und mitgeteilt, daß es zu gegebener Zeit davon Gebrauch machen werde.

Die Papstwahl.

Gestern vormittag stieg aus dem Schornstein auf der Sirtinischen Kapelle des Vatikans der erste Rauch auf, ein Zeichen dafür, daß die erste Abstimmung für die Papstwahl zu seinem Ergebnis führte. Viele tausend Personen waren auf dem St. Petersplatz versammelt; sie zerstreuten sich, als der Rauch verschwand. Um 11.45 Uhr stieg zum zweiten Male Rauch aus dem Schornstein der Sirtinischen Kapelle.

Falsche Nachrichten.

Die Berliner Nationalzeitung, die kürzlich wegen einer auswärtigen Blatte einmommenen erfundenen Nachricht über eine „Seeschlacht“ drei Tage lang nicht erscheinen durfte, bringt schon wieder eine wichtige Nachricht ohne behördliche Genehmigung. Danach soll die russische Ostseeflotte, die bei Selsingfors versammelt sei, das Flaggschiff „Auriz“ verloren haben, das auf Klippen geraten und gescheitert sei. Wie uns das Reichsmarineamt mitteilt, entspricht diese Meldung nicht den Tatsachen.

Lezte Telegramme.

Givet gefallen.

WTB. Großes Hauptquartier, 2. Sept.

Die Geste Givet ist am 31. August gefallen. Givet liegt im französischen Departement Ardennes an der Maas an der belgischen Grenze.

Neue Völlerrechtsbrüche.

WTB. Berlin, 2. Sept. Der Handelsfachverständige bei den deutschen Gesandtschaften bei den zentralamerikanischen Staaten, Dr. Wilhelm Gerlach, ist, wie der „Votalanzeiger“ hört, am 23. Aug. in englische Kriegsgefangenschaft geraten. Er befand sich auf der Rückreise nach Deutschland an Bord eines holländischen Schiffes und wurde kurz vor dem Eintreffen in Rotterdam von den Engländern, die das Schiff angehalten hatten, in Haft genommen. Das Blatt sagt: Ebensovienig wie die Franzosen fuhren sich die Engländer um die völlerrechtlich gewährleistete Unverletzlichkeit unserer diplomatischen Vertreter. Fürwahr, diese Bundesgenossen sind einander wert und würdig!

Frankfurt a. M., 2. Sept. Ein Frankfurter Geschäftshaus, das mehrere Niederlassungen in Rußland unterhält, erhielt aus indirektem Wege aus Cherson in der Krime die Nachricht, daß die russische Regierung die gesamten Vorräte der dortigen Filialen, also deutsches Privateigentum, beschlagnahmt habe.

Der Riesenkampf an der galizischen Grenze.

WTB. Krakau, 2. Sept. (Nichtamtlich.) Die hiesigen Blätter enthalten Berichte über Teilerfolge der österreichisch-ungarischen Truppen in den Kämpfen an der galizisch-russischen Grenze. Die Berichte stellen fest, daß die Haltung der Truppen eine außerordentliche sei. Der Feind werde überall mit unbeschreiblicher Tapferkeit angegriffen. Eine große Zahl Gefangener sei bereits eingebracht. Die „Kowa Reformator“ bringt nachträglich Berichte über die Schlacht bei Krakau, worin neuerlich die Tapferkeit der österreichisch-ungarischen Truppen hervorgehoben wird, die im Sturm unter dichtem Kartregren feindliche Stellungen nahmen. Insbesondere wird die Tapferkeit der Offiziere betont.

Enttarnung in Paris.

Berlin, 2. Sept. Nach einer römischen Mitteilung des Tagesblattes „Revue des Couriers d'Asie“ ist, daß Paris von dem übrigen Frankreich vollständig isoliert (?) sei. Seit gestern sei auch der Telegraph Paris-Mailand unterbrochen. Alles Leben in Frankreich habe, überall herrschen grenzenloser Schrecken, Verzweiflung, Not und allgemeine Arbeitslosigkeit. Nur die Hoffnung auf die Ankunft der englischen Verstärkungen habe den französischen Mut einigermaßen aufrecht. (Ganz so schlimm ist's nun doch wohl noch nicht. Besonders daß Paris gänzlich abgeschnitten sei, ist nicht glaublich. Es müßte denn eine Revolution ausgebrochen sein. Wenn die deutschen Truppen schon im Süden und gar im Osten händen, hätten wir es erfahren. Red.)

Paris, 2. Sept. (Nicht amtlich.) Seit dem Einmarsch der Russen von Cherson herrscht in Paris ununterbrochen Enttäuschung. Man sah

nur noch massenhaft mit den Zügen antommende Flüchtlinge aus Belgien und Nord-Frankreich, die sich in elendem Zustande befanden und in langen, traurigen Zügen die Boulevards belebten und Hilfe und Aufnahme begehrten. Die Presse steht ein, daß größere Zurückhaltung notwendig ist. Der Bericht des Senators Gervais im „Matin“ über die Meuterei des 15. Armeekorps in Lunéville hat einen Enttäuschungsschmerz hervorgerufen. Den französischen Berichtshafter verbot die Armeeführung, den Operationen zu folgen. Zugunsten der Engländer wurde eine Ausnahme gemacht, was das zeitweilige Verbot der „Times“ in Frankreich zur Folge hatte. Die englische Gesandtschaft in Bern gibt in ihren Berichten über die deutsch-englische Kampfe zu, daß die Engländer zurückgewichen seien und 6000 Mann verloren hätten.

Die Rahe der Flieger.

Genf, 2. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Das Echo de Paris meldet, daß zahlreiche Automobile mit Fliegern Paris verlassen haben, um sich auf den Kriegsschauplatz zu begeben. Alle Flieger seien entschlossen, den Deutschen die Verteidigung heimzuzahlen, die deutsche Flieger der französischen Hauptstadt anfallen haben.

Erbeutete Geschütze.

W. T. B. Berlin, 2. Sept. Schon seit den Morgenstunden stehen auf der Via Triumphalis, die sich von der Garde-Artillerie-Kaserne und weiter bis zum königlichen Schloß erstreckt, Kopf an Kopf die Einwohner Berlins, um das Eindringen der erbeuteten Geschütze zu schauen. Öffentliche und private Gebäude haben geflaggt. Die Stadt bietet einen festlichen und heiteren Anblick. Um 11 Uhr setzte sich der Zug der Garde-Artillerie-Kaserne in Bewegung. Die dem Feinde abgenommenen russischen, französischen und belgischen Geschütze werden von den erbeuteten Rosalenspferden gezogen.

Berlin, 2. Sept. Nach Ansicht des Kriegsberichtshatters des „Berl. Vol.-An.“ beläuft sich die Zahl der von den Deutschen bei der Schlacht an den masurenischen Seen erbeuteten russischen Geschütze auf 518.

Russische Schenklichkeiten.

Berlin, 2. Sept. Über russische Schenklichkeiten gegen deutsche Landsteute wird dem Berliner Votalanzeiger von einem der Betroffenen berichtet: Ich führte in Dombrowsa seit 1911 eine Wirtschaft. Am 11. Juli begannen größere Truppenzusammenschüßungen. Als ich zur Post kam und mein Guthaben von 14 000 Mark abheben wollte, wurde ich mit den Worten abgewiesen, daß auf deutsche Schweinejunde nichts mehr ausbezahlt würde. Am 18. Juli kam der Ausweisungsbefehl. Noch während meines Aufenthaltes in Dombrowsa wurden meine Schwägerin und die beiden Brüder meiner Frau von Rosaken erschlagen und meine Frau von Rosaken mißbraucht. Zwei Rosaken zwangen mich, dem auszugehen, indem sie mit einem Säbel auf die Brust und einen in den Rücken schlugen. — Der Votalanzeiger meint: Wenn fällt dabei nicht das Wort Friedrichs des Großen ein: „Mit solchem Gefinde müssen wir uns herum-schlagen!“

Petrograd.

Berlin, 2. Sept. Zur Umwandlung des Namens Petersburg in Petrograd sagt das Berliner Tageblatt: Der Name Petersburg war bisher immer das Symbol für alles das, was das russische Reich der von dem großen Zaren herbeigerufenen deutschen Kultur zu verdanken hat. Es ist begreiflich, daß die Erinnerung daran den Geschlachten von Tannenberg heute unangenehm ist. Nur hätte man getreu dem Programm, Rußland immer tiefer in die asiatische Barbarei zurückzuführen, zugleich auch die Erinnerung an Peter selbst aus dem Namen der Hauptstadt tilgen sollen.

Russischer Militärzug in die Weichsel geführt.

WTB. Berlin, 2. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Nach einer Meldung der „B. Ztg.“ aus Kielec führte ein russischer Militärzug beim Passieren der letzten vor der Festung Wangerod bei der Weichsel führenden Brücke durch Bräuteneinzug in die Weichsel. Tausend Mann und mehrere Offiziere ertranken. Mehrere Maschinengewehre gingen zugrunde. Der die Brücke bewachende Soldat wurde verhaftet, da man an böswillige Beschädigung der Brücke glaubt.

Amerikanische Geldhilfe.

Dresden, 2. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Wie dem deutsch-amerikanischen Wirtschaftsverband mitgeteilt wird, beschäftigen die Deutsch-Amerikaner und ihre Organisation, einen Fonds von zwei Millionen Dollar aufzubringen zur Unterstützung der Hinterbliebenen der deutschen Gefallenen. Diese Summe soll in den einzelnen Städten der Vereinigten Staaten je nach dem Verhältnis des in diesen vertriebenen Deutschthums gesammelt werden.

Das amerikanische Rote Kreuz.

Rotterdam, 2. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Das amerikanische Rote Kreuz charterte ein Schiff der Hamburg-Amerika-Linie. Dieses Schiff wird Samstag unter amerikanischer Flagge mit Feldlazaretten nach England abfahren und Verwundeten ohne Unterschied der Nationalität beistehen.

Eine verzwickte Lage.

Rom, 2. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Durch die für heute erwartete Abreise des Prinzen zu Wied, die übrigens vorläufig nicht definitiv ist mit der Abdankung, wird in Albanien eine Lage geschaffen, die ohne ihresgleichen in der Geschichte ist. Die Regierung geht auf die mühsam zusammengebaute internationale Kontrollkommission über, in der Vertreter von Mächten friedliche Verwaltungsbearbeit leisten sollen, die miteinander in mörderischem Kriege liegen.

Verantwortliche Redakteur: Für den politischen und allgemeinen Teil: Dr. G. Töffe, Oberbaurat; für den lokalen Teil: Carl Gier; für Umgebung u. Nachbargebiete: Otto Klein; für den wirtsch. Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; Anstalt in Elberfeld, Druck und Verlag von W. Girardet & Co. in Alben. Zum Abdruck bestimmte Beiträge wollen uns an die „Reaktion“, nicht an die einen Redakteur senden. 4

Deutsche Mütter kauft deutsche Milch!

Biedert's Ramogen

Säuglingsmilch

Unterstützt kein englisches Kapital: Nestlé's Kindermilch; Mellins Nahrung!

Frau Dr. med. Schmidt in Schwerin schreibt auszugswise:

Wir haben meine kleine Enkelin seit zehn Monaten mit Ramogen unter Zusatz von Haferschleim ernährt und ich möchte mir erlauben, meine vollste Anerkennung über dieses Präparat zu bezeugen. Die Resultate sind tadellos und einfach unvergleichlich zu nennen. Sowohl die Zunahme des Kindes, die Bekömmlichkeit und besonders der Wohlgeschmack des Ramogen waren in der ganzen Zeit stets gleich und voll befriedigend, und ist das Präparat daher für gesunde sowohl wie für kranke Säuglinge gleich empfehlenswert. Auch der Preis ist nicht hoch, wenn man den hohen Preis der künstlichen Säuglingsmilch, die trotz plomberter Flaschen nicht immer einwandfrei ist, berechnet. Wir hatten in den 10 Monaten nicht die geringste Darmstörung, trotzdem der Säugling anfangs sehr zart und empfindlich war. Da ich ein Landkind bin und Milchwirtschaft gründlich kenne, dann als Arztfrau in langen 30 Jahren viele verschiedene Arten von Präparaten erprobt, so glaube ich mit Recht, mir ein kleines Urteil erlauben zu dürfen, und möchte ich das Ramogen als ein segensreiches, unvergleichlich sicheres Nährmittel bezeichnen. Wenn ich dies unaufgefordert schreibe, so gebe ich Ihnen auch gerne die Berechtigung, von diesen Zeilen jeden Gebrauch zu machen und kann nur hoffen, daß bei der heutigen oft diffizilen Kinderpflege weitgehendste Verwendung und die weiteste Verbreitung dieses Präparates zum Segen unsrer Säuglinge sich entwickeln möge.

Ramogen wird sofort überallhin geliefert. Erhältlich in Apotheken u. Drogerien per Dose 1.— Wo nicht vorrätig, Reform- u. direkt: Probekolli à 6 Dosen u. Postkolli à 15 Dosen. Jedermann verlange ausführliche Broschüre gratis.

Deutsche Milchwerke in Zwingenberg (Hessen).

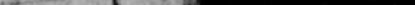
Stadthalle Johannisberg

Donnerstag, den 2. September 1914, abends 8 Uhr: 1914
Abonnement-Konzert des Städtischen Orchesters.
Eintritt 7, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000, 1005, 1010, 1015, 1020, 1025, 1030, 1035, 1040, 1045, 1050, 1055, 1060, 1065, 1070, 1075, 1080, 1085, 1090, 1095, 1100, 1105, 1110, 1115, 1120, 1125, 1130, 1135, 1140, 1145, 1150, 1155, 1160, 1165, 1170, 1175, 1180, 1185, 1190, 1195, 1200, 1205, 1210, 1215, 1220, 1225, 1230, 1235, 1240, 1245, 1250, 1255, 1260, 1265, 1270, 1275, 1280, 1285, 1290, 1295, 1300, 1305, 1310, 1315, 1320, 1325, 1330, 1335, 1340, 1345, 1350, 1355, 1360, 1365, 1370, 1375, 1380, 1385, 1390, 1395, 1400, 1405, 1410, 1415, 1420, 1425, 1430, 1435, 1440, 1445, 1450, 1455, 1460, 1465, 1470, 1475, 1480, 1485, 1490, 1495, 1500, 1505, 1510, 1515, 1520, 1525, 1530, 1535, 1540, 1545, 1550, 1555, 1560, 1565, 1570, 1575, 1580, 1585, 1590, 1595, 1600, 1605, 1610, 1615, 1620, 1625, 1630, 1635, 1640, 1645, 1650, 1655, 1660, 1665, 1670, 1675, 1680, 1685, 1690, 1695, 1700, 1705, 1710, 1715, 1720, 1725, 1730, 1735, 1740, 1745, 1750, 1755, 1760, 1765, 1770, 1775, 1780, 1785, 1790, 1795, 1800, 1805, 1810, 1815, 1820, 1825, 1830, 1835, 1840, 1845, 1850, 1855, 1860, 1865, 1870, 1875, 1880, 1885, 1890, 1895, 1900, 1905, 1910, 1915, 1920, 1925, 1930, 1935, 1940, 1945, 1950, 1955, 1960, 1965, 1970, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2005, 2010, 2015, 2020, 2025, 2030, 2035, 2040, 2045, 2050, 2055, 2060, 2065, 2070, 2075, 2080, 2085, 2090, 2095, 2100, 2105, 2110, 2115, 2120, 2125, 2130, 2135, 2140, 2145, 2150, 2155, 2160, 2165, 2170, 2175, 2180, 2185, 2190, 2195, 2200, 2205, 2210, 2215, 2220, 2225, 2230, 2235, 2240, 2245, 2250, 2255, 2260, 2265, 2270, 2275, 2280, 2285, 2290, 2295, 2300, 2305, 2310, 2315, 2320, 2325, 2330, 2335, 2340, 2345, 2350, 2355, 2360, 2365, 2370, 2375, 2380, 2385, 2390, 2395, 2400, 2405, 2410, 2415, 2420, 2425, 2430, 2435, 2440, 2445, 2450, 2455, 2460, 2465, 2470, 2475, 2480, 2485, 2490, 2495, 2500, 2505, 2510, 2515, 2520, 2525, 2530, 2535, 2540, 2545, 2550, 2555, 2560, 2565, 2570, 2575, 2580, 2585, 2590, 2595, 2600, 2605, 2610, 2615, 2620, 2625, 2630, 2635, 2640, 2645, 2650, 2655, 2660, 2665, 2670, 2675, 2680, 2685, 2690, 2695, 2700, 2705, 2710, 2715, 2720, 2725, 2730, 2735, 2740, 2745, 2750, 2755, 2760, 2765, 2770, 2775, 2780, 2785, 2790, 2795, 2800, 2805, 2810, 2815, 2820, 2825, 2830, 2835, 2840, 2845, 2850, 2855, 2860, 2865, 2870, 2875, 2880, 2885, 2890, 2895, 2900, 2905, 2910, 2915, 2920, 2925, 2930, 2935, 2940, 2945, 2950, 2955, 2960, 2965, 2970, 2975, 2980, 2985, 2990, 2995, 3000, 3005, 3010, 3015, 3020, 3025, 3030, 3035, 3040, 3045, 3050, 3055, 3060, 3065, 3070, 3075, 3080, 3085, 3090, 3095, 3100, 3105, 3110, 3115, 3120, 3125, 3130, 3135, 3140, 3145, 3150, 3155, 3160, 3165, 3170, 3175, 3180, 3185, 3190, 3195, 3200, 3205, 3210, 3215, 3220, 3225, 3230, 3235, 3240, 3245, 3250, 3255, 3260, 3265, 3270, 3275, 3280, 3285, 3290, 3295, 3300, 3305, 3310, 3315, 3320, 3325, 3330, 3335, 3340, 3345, 3350, 3355, 3360, 3365, 3370, 3375, 3380, 3385, 3390, 3395, 3400, 3405, 3410, 3415, 3420, 3425, 3430, 3435, 3440, 3445, 3450, 3455, 3460, 3465, 3470, 3475, 3480, 3485, 3490, 3495, 3500, 3505, 3510, 3515, 3520, 3525, 3530, 3535, 3540, 3545, 3550, 3555, 3560, 3565, 3570, 3575, 3580, 3585, 3590, 3595, 3600, 3605, 3610, 3615, 3620, 3625, 3630, 3635, 3640, 3645, 3650, 3655, 3660, 3665, 3670, 3675, 3680, 3685, 3690, 3695, 3700, 3705, 3710, 3715, 3720, 3725, 3730, 3735, 3740, 3745, 3750, 3755, 3760, 3765, 3770, 3775, 3780, 3785, 3790, 3795, 3800, 3805, 3810, 3815, 3820, 3825, 3830, 3835, 3840, 3845, 3850, 3855, 3860, 3865, 3870, 3875, 3880, 3885, 3890, 3895, 3900, 3905, 3910, 3915, 3920, 3925, 3930, 3935, 3940, 3945, 3950, 3955, 3960, 3965, 3970, 3975, 3980, 3985, 3990, 3995, 4000, 4005, 4010, 4015, 4020, 4025, 4030, 4035, 4040, 4045, 4050, 4055, 4060, 4065, 4070, 4075, 4080, 4085, 4090, 4095, 4100, 4105, 4110, 4115, 4120, 4125, 4130, 4135, 4140, 4145, 4150, 4155, 4160, 4165, 4170, 4175, 4180, 4185, 4190, 4195, 4200, 4205, 4210, 4215, 4220, 4225, 4230, 4235, 4240, 4245, 4250, 4255, 4260, 4265, 4270, 4275, 4280, 4285, 4290, 4295, 4300, 4305, 4310, 4315, 4320, 4325, 4330, 4335, 4340, 4345, 4350, 4355, 4360, 4365, 4370, 4375, 4380, 4385, 4390, 4395, 4400, 4405, 4410, 4415, 4420, 4425, 4430, 4435, 4440, 4445, 4450, 4455, 4460, 4465, 4470, 4475, 4480, 4485, 4490, 4495, 4500, 4505, 4510, 4515, 4520, 4525, 4530, 4535, 4540, 4545, 4550, 4555, 4560, 4565, 4570, 4575, 4580, 4585, 4590, 4595, 4600, 4605, 4610, 4615, 4620, 4625, 4630, 4635, 4640, 4645, 4650, 4655, 4660, 4665, 4670, 4675, 4680, 4685, 4690, 4695, 4700, 4705, 4710, 4715, 4720, 4725, 4730, 4735, 4740, 4745, 4750, 4755, 4760, 4765, 4770, 4775, 4780, 4785, 4790, 4795, 4800, 4805, 4810, 4815, 4820, 4825, 4830, 4835, 4840, 4845, 4850, 4855, 4860, 4865, 4870, 4875, 4880, 4885, 4890, 4895, 4900, 4905, 4910, 4915, 4920, 4925, 4930, 4935, 4940, 4945, 4950, 4955, 4960, 4965, 4970, 4975, 4980, 4985, 4990, 4995, 5000, 5005, 5010, 5015, 5020, 5025, 5030, 5035, 5040, 5045, 5050, 5055, 5060, 5065, 5070, 5075, 5080, 5085, 5090, 5095, 5100, 5105, 5110, 5115, 5120, 5125, 5130, 5135, 5140, 5145, 5150, 5155, 5160, 5165, 5170, 5175, 5180, 5185, 5190, 5195, 5200, 5205, 5210, 5215, 5220, 5225, 5230, 5235, 5240, 5245, 5250, 5255, 5260, 5265, 5270, 5275, 5280, 5285, 5290, 5295, 5300, 5305, 5310, 5315, 5320, 5325, 5330, 5335, 5340, 5345, 5350, 5355, 5360, 5365, 5370, 5375, 5380, 5385, 5390, 5395, 5400, 5405, 5410, 5415, 5420, 5425, 5430, 5435, 5440, 5445, 5450, 5455, 5460, 5465, 5470, 5475, 5480, 5485, 5490, 5495, 5500, 5505, 5510, 5515, 5520, 5525, 5530, 5535, 5540, 5545, 5550, 5555, 5560, 5565, 5570, 5575, 5580, 5585, 5590, 5595, 5600, 5605, 5610, 5615, 5620, 5625, 5630, 5635, 5640, 5645, 5650, 5655, 5660, 5665, 5670, 5675, 5680, 5685, 5690, 5695, 5700, 5705, 5710, 5715, 5720, 5725, 5730, 5735, 5740, 5745, 5750, 5755, 5760, 5765, 5770, 5775, 5780, 5785, 5790, 5795, 5800, 5805, 5810, 5815, 5820, 5825, 5830, 5835, 5840, 5845, 5850, 5855, 5860, 5865, 5870, 5875, 5880, 5885, 5890, 5895, 5900, 5905, 5910, 5915, 5920, 5925, 5930, 5935, 5940, 5945, 5950, 5955, 5960, 5965, 5970, 5975, 5980, 5985, 5990, 5995, 6000, 6005, 6010, 6015, 6020, 6025, 6030, 6035, 6040, 6045, 6050, 6055, 6060, 6065, 6070, 6075, 6080, 6085, 6090, 6095, 6100, 6105, 6110, 6115, 6120, 6125, 6130, 6135, 6140, 6145, 6150, 6155, 6160, 6165, 6170, 6175, 6180, 6185, 6190, 6195, 6200, 6205, 6210, 6215, 6220, 6225, 6230, 6235, 6240, 6245, 6250, 6255, 6260, 6265, 6270, 6275, 6280, 6285, 6290, 6295, 6300, 6305, 6310, 6315, 6320, 6325, 6330, 6335, 6340, 6345, 6350, 6355, 6360, 6365, 6370, 6375, 6380, 6385, 6390, 6395, 6400, 6405, 6410, 6415, 6420, 6425, 6430, 6435, 6440, 6445, 6450, 6455, 6460, 6465, 6470, 6475, 6480, 6485, 6490, 6495, 6500, 6505, 6510, 6515, 6520, 6525, 6530, 6535, 6540, 6545, 6550, 6555, 6560, 6565, 6570, 6575, 6580, 6585, 6590, 6595, 6600, 6605, 6610, 6615, 6620, 6625, 6630, 6635, 6640, 6645, 6650, 6655, 6660, 6665, 6670, 6675, 6680, 6685, 6690, 6695, 6700, 6705, 6710, 6715, 6720, 6725, 6730, 6735, 6740, 6745, 6750, 6755, 6760, 6765, 6770, 6775, 6780, 6785, 6790, 6795, 6800, 6805, 6810, 6815, 6820, 6825, 6830, 6835, 6840, 6845, 6850, 6855, 6860, 6865, 6870, 6875, 6880, 6885, 6890, 6895, 6900, 6905, 6910, 6915, 6920, 6925, 6930, 6935, 6940, 6945, 6950, 6955, 6960, 6965, 6970, 6975, 6980, 6985, 6990, 6995, 7000, 7005, 7010, 7015, 7020, 7025, 7030, 7035, 7040, 7045, 7050, 7055, 7060, 7065, 7070, 7075, 7080, 7085, 7090, 7095, 7100, 7105, 7110, 7115, 7120, 7125, 7130, 7135, 7140, 7145, 7150, 7155, 7160, 7165, 7170, 7175, 7180, 7185, 7190, 7195, 7200, 7205, 7210, 7215, 7220, 7225, 7230, 7235, 7240, 7245, 7250, 7255, 7260, 7265, 7270, 7275, 7280, 7285, 7290, 7295, 7300, 7305, 7310, 7315, 7320, 7325, 7330, 7335, 7340, 7345, 7350, 7355, 7360, 7365, 7370, 7375, 7380, 7385, 7390, 7395, 7400, 7405, 7410, 7415, 7420, 7425, 7430, 7435, 7440, 7445, 7450, 7455, 7460, 7465, 7470, 7475, 7480, 7485, 7490, 7495, 7500, 7505, 7510, 7515, 7520, 7525, 7530, 7535, 7540, 7545, 7550, 7555, 7560, 7565, 7570, 7575, 7580, 7585, 7590, 7595, 7600, 7605, 7610, 7615, 7620, 7625, 7630, 7635, 7640, 7645, 7650, 7655, 7660, 7665, 7670, 7675, 7680, 7685, 7690, 7695, 7700, 7705, 7710, 7715, 7720, 7725, 7730, 7735, 7740, 7745, 7750, 7755, 7760, 7765, 7770, 7775, 7780, 7785, 7790, 7795, 7800, 7805, 7810, 7815, 7820, 7825, 7830, 7835, 7840, 7845, 7850, 7855, 7860, 7865, 7870, 7875, 7880, 7885, 7890, 7895, 7900, 7905, 7910, 7915, 7920, 7925, 7930, 7935, 7940, 7945, 7950, 7955, 7960, 7965, 7970, 7975, 7980, 7985, 7990, 7995, 8000, 8005, 8010, 8015, 8020, 8025, 8030, 8035, 8040, 8045, 8050, 8055, 8060, 8065, 8070, 8075, 8080, 8085, 8090, 8095, 8100, 8105, 8110, 8115, 8120, 8125, 8130, 8135, 8140, 8145, 8150, 8155, 8160, 8165, 8170, 8175, 8180, 8185, 8190, 8195, 8200, 8205, 8210, 8215, 8220, 8225, 8230, 8235, 8240, 8245, 8250, 8255, 8260, 8265, 8270, 8275, 8280, 8285, 8290, 8295, 8300, 8305, 8310, 8315, 8320, 8325, 8330, 8335, 8340, 8345, 8350, 8355, 8360, 8365, 8370, 8375, 8380, 8385, 8390, 8395, 8400, 8405, 8410, 8415, 8420, 8425, 8430, 8435, 8440, 8445, 8450, 8455, 8460, 8465, 8470, 8475, 8480, 8485, 8490, 8495, 8500, 8505, 8510, 8515, 8520, 8525, 8530, 8535, 8540, 8545, 8550, 8555, 8560, 8565, 8570, 8575, 8580, 8585, 8590, 8595, 8600, 8605, 8610, 8615, 8620, 8625, 8630, 8635, 8640, 8645, 8650, 8655, 8660, 8665, 8670, 8675, 8680, 8685, 8690, 8695, 8700, 8705, 8710, 8715, 8720, 8725, 8730, 8735, 8740, 8745, 8750, 8755, 8760, 8765, 8770, 8775, 8780, 8785, 8790, 8795, 8800, 8805, 8810, 8815, 8820, 8825, 8830, 8835, 8840, 8845, 8850, 8855, 8860, 8865, 8870, 8875, 8880, 8885, 8890, 8895, 8900, 8905, 8910, 8915, 8920, 8925, 8930, 8935, 8940, 8945, 8950, 8955, 8960, 8965, 8970, 8975, 8980, 8985, 8990, 8995, 9000, 9005, 9010, 9015, 9020, 9025, 9030, 9035, 9040, 9045, 9050, 9055, 9060, 9065, 9070, 9075, 9080, 9085, 9090, 9095, 9100, 9105, 9110, 9115, 9120, 9125, 9130, 9135, 9140, 9145, 9150, 9155, 9160, 9165, 9170, 9175, 9180, 9185, 9190, 9195, 9200, 9205, 9210, 9215, 9220, 9225, 9230, 9235, 9240, 9245, 9250, 9255, 9260, 9265, 9270, 9275, 9280, 9285, 9290, 9295, 9300, 9305, 9310, 9315, 9320, 9325, 9330, 9335, 9340, 9345, 9350, 9355, 9360, 9365, 9370, 9375, 9380, 9385, 9390, 9395, 9400, 9405, 9410, 9415, 9420, 9425, 9430, 9435, 9440, 9445, 9450, 9455, 9460, 9465, 9470, 9475, 9480, 9485, 9490, 9495, 9500, 9505, 9510, 9515, 9520, 9525, 9530, 9535, 9540, 9545, 9550, 9555, 9560, 9565, 9570, 9575, 9580, 9585, 9590, 9595, 9600, 9605, 9610, 9615, 9620, 9625, 9630, 9635, 9640, 9645, 9650, 9655, 9660, 9665, 9670, 9675, 9680, 9685, 9690, 9695, 9700, 9705, 9710, 9715, 9720, 9725, 9730, 9735, 9740, 9745, 975

Ein Jahr Amerika.

Roman von Wilhelm Sonn

Der Eisenbahnzug führte die Reisenden nach Augsburg, und während der Station bestiegen sie einen kleinen Dampfcar, der sie nach dem Meisner in der Richtung der Unter liegenden großen Hofstadt brachte. Nachdem die Unter gelichtet waren, suchte jeder zunächst seine Kabine auf, um sich hier einzurichten und seine Angelegenheiten, die er während der Fahrt zur Hand haben mußte, unterzubringen. Der Raum war ziemlich eng; zwei kleine Betten und ein ebensolches Sofa machten den Haupttheil des Mobiliars aus. Hinter jedem saßen einige auf seiner Reistafel auf, wusch sich die Hände, stammte und küschelte sein Haar und putzte sich die Fingerringe. Er war dann damit beschäftigt, als der Vorhang an der offenen Thür zurückgeschlagen wurde und ein junger Mann im grauen Sportmantel, eine Mütze aus dem Kleiden Haar, trat ein. Er suchte einen kurzen Moment, inwiefern denn die Mütze und trotz all' weltmännischer Gewandtheit und Scharfheit auf den sich nach ihm Umstehenden zu.



**Stadtvorordnungen-Versammlung
in Barmen.**

100

Mermischtes.

